

Vergabefeier der Doktoratsstipendien

(BV) Am Freitag den 6. Juni wurde die erste Tranche der Doktoratsstipendien NEU 2014 aus der Nachwuchsförderung der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck an insgesamt 16 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen. Vizerektorin Sabine Schindler hat im sehr schönen Rahmen des „Archäologischen Museums Innsbruck – Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität Innsbruck“ die Förderungszusagen an die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler überreicht. Darunter waren auch Mag. **Barbara Viehweider**, vom **Institut für Botanik** und Mag. **Thomas Koch Waldner** vom **Institut für Archäologien**.



Barbara Viehweider beschäftigt sich in ihrer von Univ.-Prof Mag. Dr. Klaus Oeggel betreuten Dissertation mit den Auswirkungen des prähistorischen und historischen Bergbaus auf die Umwelt und dem Einfluss der Subsistenzwirtschaft auf die Vegetation des Raumes Kitzbühel und ist Teil des von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) geförderten DOC-team Projektes „Räumliche und zeitliche Struktur des Bergbaureviere Kitzbühel: eine archäologische, historische und archäobotanische interdisziplinäre Studie.“ in Kooperation mit dem Forschungszentrum HiMAT. In ihrer Dissertation beschäftigt sich die Stipendiatin mit den Auswirkungen des prähistorischen und historischen Bergbaus auf die Umwelt und dem Einfluss der Subsistenzwirtschaft auf die Vegetation des Raumes Kitzbühel. Dabei spielt die Rekonstruktion der vergangenen Vegetation mittels Pollenanalyse und deren Veränderungen im Laufe der Zeit eine essentielle Rolle.

Thomas Koch Waldner wird von Univ.-Prof. Dr. Gerhard Tomedi, Ass.-Prof. Dr. Gert Goldenberg und Prof. Dr. Thomas Stöllner betreut. Er beschäftigt sich in seiner Dissertation mit der Charakterisierung einer alpinen bronzezeitlichen Bergbaulandschaft anhand von archäologischen Befunden, Geländeanalysen und überregionalen Vergleichen. Auch er ist Teil des von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) geförderten DOC-team Projektes und arbeitet ebenfalls mit dem Forschungszentrum HiMAT zusammen. Durch Geländeanalysen, geophysikalische Prospektionsmethoden und archäologische Ausgrabungen wird die prähistorische Kupferproduktionsindustrie rekonstruiert. Das Fundmaterial gibt Aufschluss über die angewandten Technologien im Berg- und Hüttenwesen und ermöglicht überregionale Vergleiche.

links:

www.uibk.ac.at/ipoint/fotoblog/doktoratsstipendien-wurden-verliehen.de/#gruppenfoto_ipoint.jpg

www.uibk.ac.at/botany/news/

www.uibk.ac.at/himat/doc-team/